



## DEUTSCHLAND UND ZURÜCK – ERFOLGREICHE RÜCKKEHRER IM PORTRAIT

Internationale Fachkräfte mit deutscher Ausbildung spielen für ihre Herkunftsländer eine wichtige Rolle. Durch Fachkenntnisse und ausgeprägte *social skills* tragen sie zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ihrer Herkunftsländer bei. Internationale Akademiker mit deutscher Ausbildung verfügen neben aktuellem Expertenwissen über interkulturelle Kompetenz, Durchsetzungsvermögen, internationale Kontakte und Offenheit für neue Ideen.

Viele dieser Fachkräfte haben nach ihrer Rückkehr ins Heimatland Karriere gemacht und dabei spannende, vielfältige Lebenswege beschritten: Dadurch sind sie begehrte Mitarbeiter und Partner, aber auch Vorbilder für zukünftige Rückkehrer.

Grund genug für uns in diesem Jahr einige der charismatischen Fachkräfte *trained in Germany* persönlich zu Wort kommen zu lassen. „Deutschland und zurück – Erfolgreiche Rückkehrer im Portrait“ wird im Laufe des Jahres zurückgekehrte Fachkräfte aus unterschiedlichsten beruflichen und regionalen Kontexten vorstellen. Die sieben Ausgaben in diesem Jahr sind jeweils einem Land gewidmet. Die Interviews für diese Ausgabe führte Frau Hala Ta'an, die Beraterin für Rückkehrende Fachkräfte beim Career Service in Syrien.



Spezialist auf dem Gebiet der Inneren Medizin – Dr. Al Shami Talal

### DR. AL SHAMI TALAL, FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN UND NEPHROLOGIE

#### „IN DEUTSCHLAND HABE ICH VIEL SELBSTVERTRAUEN GE- WONNEN“

*Dr. Al Shami Talal ist Arzt, spezialisiert auf dem Gebiet der Inneren Medizin, speziell auf Nierenerkrankungen. Er ist 38 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter im Alter von 7 Jahren.*

#### Dr. Talal, wo arbeiten Sie zur Zeit?

Derzeit arbeite ich in einer Praxis für Innere Medizin und Nephrologie in Homs/ Syrien. Und ich nehme an medizinischen Seminaren und Konferenzen in meinem Land teil. Ich würde sagen, dass ich sehr glücklich und erfolgreich in meinem Land bin.

#### Wann und wo waren Sie in Deutschland?

Vom 28.10.2002 bis zum 26.09.2006 war ich als Assistenzarzt

an der Medizinischen Universitätsklinik Würzburg vollzeitbeschäftigt. Ich habe dort an einer Ausbildung teilgenommen mit dem Ziel, meinen Facharzt zu erlangen

Die Abschlussprüfung zum Facharzt habe ich am 25.07.2006 bei der Bayerischen Landesärztekammer in München erfolgreich abgelegt. Danach habe ich beschlossen, dass ich in meine Heimat zurückkehren würde. Und die Rückkehr war am 26.09.2006.

Meine Rückkehr war ein persönlicher Wunsch. Für mich ist das Leben in meinem Land viel besser als irgendwo sonst in der Welt. Auch wenn ich in meiner Heimat bin, kann ich heutzutage moderne medizinische Informationen und Techniken mit Kollegen austauschen.

#### Welche Eindrücke und Erfahrungen haben Sie aus Deutschland mitgenommen?

Es war wunderbar. In Deutschland habe ich viel Selbstvertrauen ge-

wonnen. Und ich habe die neuesten Kenntnisse, Informationen und Techniken in meinem Fachbereich erlernt und kennen gelernt. Zudem habe ich auch viele freundschaftliche Beziehungen zu deutschen Kollegen entwickelt.

Ich bin immer noch in Kontakt mit vielen syrischen Kollegen in Deutschland. Die meisten von ihnen wollen - nachdem sie die erforderlichen akademischen Qualifikationen geschafft haben - nach Hause zurückkehren.

Ich stehe auch in Kontakt mit vielen Rückkehrern, die zurzeit in Syrien arbeiten. Alle haben beachtliche Erfolge erzielt, sowohl auf dem fachlich-praktischen als auch auf persönlichem und sozialem Gebiet.

**Wie empfanden Sie die Zeit nach Ihrer Rückkehr in Syrien?**

Aller Anfang ist schwer, aber mit der Versorgung und Unterstützung durch das Programm Rückkehrende Fachkräfte (PRF) wurde alles einfacher und sicherer. Deshalb empfehle ich allen, in die Heimat zurückzukehren und bei der Gelegenheit vom PRF zu profitieren. Meiner Meinung nach lohnt es sich wirklich. Ich habe vom PRF die APA Förderung bekommen. Das ist eine Förderung, die Arbeitgeber erhalten, um den Arbeitsplatz eines Rückkehrers auszustatten, zum Beispiel mit medizinischen Geräten. Das half mir sehr, besonders am Anfang.

**Dr. Al Shami, herzlichen Dank für dieses Interview.**

**PROF.DR. ING. RADWAN AL MASRI**

**“ICH BIN IMMER UP-TO-DATE”**

*Wurde 1959 in Syrien geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder - zwei Söhne und eine Tochter. Er wohnt in AL-Kuseir in der Nähe von Homs.*

**Prof. Al Masri, Sie haben in den achtziger Jahren in Deutschland studiert und gearbeitet. Was hat Sie damals nach Deutschland geführt?**

Mein erster Aufenthalt in Deutschland war von 1984-1988 an der TU Chemnitz. Dort habe ich im Bereich Wärmetechnik promoviert. Es war die Aleppo Universität, die mich zur Promotion nach Deutschland delegiert hatte.

1994 wurde ich von der Aleppo Universität für einen sechsmonatigen Forschungsaufenthalt im Bereich Solarenergie erneut an die TU Chemnitz geschickt.

**Was kam nach dem Studium in Deutschland?**

Nach meiner Rückkehr habe ich bis



Prof. Dr. Ing. Radwan Al Masri

1997 an der Aleppo Universität gearbeitet, danach habe ich eine Stelle an der Al-Baath Universität in meinem Heimatort Homs bekommen. 1999 wurde ich zum Professor berufen. Von 2001 bis 2005 war ich Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik. Ich war Leiter des Wissenschaftsbereichs Wärmetechnik an der Aleppo Universität und später an der Al-Baath Universität. Zur Zeit arbeite ich als Hochschullehrer für Heizung, Klimatechnik und Solarenergietechnik.

**Arbeiten Sie in Ihrer Heimat mit**



**Prof. Al Masri auf einer Veranstaltung des Programm Rückkehrende Fachkräfte im vergangenen Jahr in Damaskus.**

### deutschen Partnern?

Vom 01.09.2007 bis 31.8.2009 habe ich als Lokalkoordinator für ein Tempus-Projekt gearbeitet, um gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Österreich ein Solarenergiezentrum an der Al-Baath Universität aufzubauen.

Ich habe sehr gute Beziehungen zu deutschen Hochschulen. Dazu gehören die Universität Kassel, die TU Ilmenau, die Universität Kaiserslautern, die TU Chemnitz sowie andere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Deutschland.

Das Tempus-Projekt wurde mit sehr guten Ergebnissen beendet. Wir bilden Ingenieure und Techniker auf den Gebieten der Solarenergie und Bauphysik weiter.

### Waren Sie nach der Rückkehr 1994 noch einmal in Deutschland?

In den Jahren 1991, 2001 und 2006 habe ich Stipendien vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für jeweils zwei bis drei Monate Forschung in Deutschland bekommen.

Seit 2001 bin ich jährlich zu Besuch in Deutschland, um an Sommerhochschulen teilzunehmen, Kontakte zu pflegen und im Rahmen wissenschaftlicher Kooperationen zu arbeiten. An der Al-Baath Universität bin ich der Kooperationspartner für die Beziehungen zur TU Chemnitz.

### Wie empfanden Sie die Zeit nach der Rückkehr aus Deutschland?

Als ich 1988 in mein Heimatland Syrien zurück kam, war unser Lohn nicht sehr hoch. Aber im Laufe der Zeit hat sich die Situation verbessert. Meine Frau und ich arbeiten beide, und wir haben uns ein Haus gebaut. Die Beziehungen zur Arbeitsgruppe an der TU Chemnitz

habe ich weiter gepflegt. Meine Aufenthalte in Deutschland haben mir auf allen Ebenen viel gegeben: in wissenschaftlicher Hinsicht aber auch durch die Kontakte selbst, persönlich oder privat. Ich wünsche mir, dass meine Kinder auch ihre Ausbildung in Deutschland absolvieren.

### Was raten Sie heutigen Rückkehrern?

Persönlich rate ich Rückkehrern, ihre Beziehungen zu Instituten oder Universitäten zu erhalten und immer im Kontakt mit Kollegen in Deutschland zu bleiben. Ich habe viele Informationen über das Programm Rückkehrende Fachkräfte (PRF) vom Büro des Career Service Syrien (CSS) bekommen und an verschiedenen Aktivitäten des CSS teilgenommen.

Hier empfehle ich allen Kollegen, die in ihre Heimat zurückkommen möchten, dass sie sich bei diesem Programm melden, bevor sie zurückkehren. Dann können sie die Vorteile des Programms nutzen. Die Unterstützung macht viele Situationen einfacher und hilft den Rückkehrern Schwierigkeiten zu meistern.

Von meiner Seite werde ich jetzt die Gelegenheit nutzen und mich beim Alumniportal Deutschland<sup>1</sup> anmelden, um dort weiter aktiv zu sein. Über das Portal kann ich immer in Kontakt bleiben zu verschiedenen deutschen und syrischen Organisationen und Institutionen. Ich

<sup>1</sup> Das Alumniportal Deutschland ist ein gemeinsames Internetportal deutscher Organisationen aus dem Entwicklungs- und Kulturbereich. InWEnt, Goethe-Institut, der DAAD, AGEF und die GTZ bieten ehemaligen Absolventen deutscher Aus- und Weiterbildungseinrichtungen eine Plattform für fachlichen Austausch, Weiterbildungsinformationen, Stellen- und Expertenaufträge und die Netzwerkarbeit mit anderen Deutschland-Absolventen an. Die Portaladresse lautet: [www.alumniportal-deutschland.de](http://www.alumniportal-deutschland.de).

bin immer *up-to-date* mit neuen Informationen, Forschungsergebnissen, Aktivitäten, Seminaren und Trainingskursen, die von deutscher oder syrischer Seite durchgeführt oder organisiert werden.

### Professor I Masri, vielen Dank für das Gespräch.

DR. ING. TAMMAM HAYDER

### „ICH HALTE DAS PROGRAMM RÜCKKEHRENDE FACHKRÄFTE FÜR EIN SEHR GUTES PROGRAMM“

*Dr. Hayder Tammam wurde im Jahr 1968 in Lattakia/ Syrien geboren und hat 1991 sein Elektrotechnikstudium an der Tishreen-Universität in Lattakia abgeschlossen. Danach war er zunächst als Assistent an der Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik der Tishreen-Universität angestellt, bis er 1997 nach Deutschland reiste.*

### Dr. Tamman, wann gingen Sie nach Deutschland?

Ich reiste im Jahr 1997 nach Deutschland. Dort war ich zunächst in Dortmund, wo ich Deutsch am Auslandsinstitut gelernt und die PnDS-Prüfung an der Universität abgelegt und bestanden habe.

Nach einem einjährigen Deutschsprachkurs in Dortmund ging ich 1998 nach Stuttgart. Dort habe ich ein zweieinhalbjähriges Aufbaustudium an der Universität Stuttgart, am Institut für Energieübertragung und Hochspannungstechnik (IEH) absolviert und an der Universität auch anschließend mit meiner Doktorarbeit im Bereich „Schutztechnik der elektrischen Energienetze“ begonnen.

2006 verteidigte ich erfolgreich meine Doktorarbeit. Der Titel mei-

ner Dissertation lautete: „Schutz von Regeltransformatoren“.

**Was sind heute in der Praxis Ihre Arbeitsschwerpunkte?**

Ich kehrte 2007 in mein Heimatland Syrien zurück und trat eine Stelle als Hochschullehrer an der Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik der Tishreen-Universität an. Mein Arbeitsschwerpunkt ist die elektrische Energietechnik.<sup>2</sup>

Meine Arbeit konzentriert sich hauptsächlich auf die Lehre. Ich halte verschiedene Vorlesungen für Bachelor- und Masterstudenten, sowohl in meiner Abteilung als auch in der Abteilung für Mechatronik. Zusätzlich betreue ich Abschluss- und Master-Arbeiten.

**Wie empfanden Sie die Rückkehr nach Syrien? Gab es Herausforderungen?**

Meine Rückkehr nach Syrien hatte hauptsächlich zwei Gründe: Zum Ersten war ich Stipendiat der Tishreen-Universität. Damit war ich schon gesetzlich und moralisch dazu verpflichtet, zurückzukehren. Ein zweiter Grund war meine Bindung an die Familie in Syrien.

Ich bin allerdings nicht direkt nach der Promotion zurück, sondern habe ein paar Monate mit der Vorbereitung der Rückkehr verbracht.

Man braucht nach so einem langen Aufenthalt Zeit, um Abschied von Land und Leuten zu nehmen, aber ebenso auch, um die Koffer zu pa-

cken, besonders die Bücher und anderes Lehrmaterial, das man im Laufe des Studium gesammelt hat.

Wieder zurück zu kommen war bestimmt schön. Die Familie hat sich gefreut. Die Herausforderungen bestanden darin, sich erneut an ein anderes System und einen anderen Lebensstil zu gewöhnen, also in der



Dr. Tammam Hayder

„Reintegration“, um es mit einem Schlagwort zu benennen. Ich brauchte viel Geduld und Ruhe.

Ich halte das Programm Rückkehrende Fachkräfte für ein sehr gutes Programm. Es leistet besonders große Hilfe und Unterstützung für Rückkehrer. Ich bin einer davon. Dieses Programm hat mir nicht nur finanzielle Unterstützung gegeben, sondern auch Beratung, wie ich in meinem Fachgebiet in Syrien Netzwerke aufbauen kann.

**Welchen Einfluss hat die Zeit in Deutschland im Nachhinein auf Sie?**

Mein Aufenthalt in Deutschland hat großen Einfluss auf mich gehabt. Ich habe in Deutschland viel gelernt, nicht nur fachlich, sondern auch, was die Arbeitsweise betrifft: Selbständigkeit und Leidenschaft sind deutsche Spezialitäten, zudem auch Pünktlichkeit und Ordnung.

**Haben Sie noch Kontakte in Deutschland?**

Momentan habe ich keinen Kontakt zu Deutschland. Ich bin aber dabei, Kontakte zur Universität Stuttgart aufzunehmen. Zu anderen Deutschland-Rückkehrern in Syrien habe ich Kontakt, besonders zu den Kollegen an der Universität. Zudem bin ich ein Mitglied der SADU (Gesellschaft Syrischer Absolventen Deutscher Universitäten).

**Gibt es etwas, was Sie jetzigen Rückkehrern als Ratschlag mit auf den Weg geben würden?**

Für zukünftige Rückkehrer wäre vielleicht sinnvoll, nach dem Studium praktische Erfahrung in Deutschland zu sammeln. Für Assistenten, die an eine Universität in Syrien zurückkehren werden oder für zukünftige Forscher wäre es gut, in Deutschland bereits eine zukünftige Zusammenarbeit mit deutschen Partnern zu organisieren.

**IMPRESSUM**

V.i.S.d.P.:  
Klaus Dünnhaupt  
Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und der Entwicklungszusammenarbeit, AGEF gGmbH, Königswinterstraße 1, D-10318 Berlin, Tel.: + 49 (0)30 501 085 – 0, E-Mail: [info@agef.de](mailto:info@agef.de)

Erstellt von der Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte (AGEF) im Auftrag des Programms Rückkehrende Fachkräfte. Das Programm wird durchgeführt vom Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit.

**Haftungsausschluss**

Wir haben die aufgeführten Inhalte mit großer Sorgfalt zusammengestellt und geprüft. Allerdings übernehmen wir keine Gewähr für die Vollständigkeit oder Aktualität. Für externe Inhalte, auf die wir hinweisen, sind wir nicht verantwortlich.

<sup>2</sup> Elektrische Energietechnik ist ein Fachgebiet innerhalb der Elektrotechnik und der Energietechnik. Es beschäftigt sich mit der Erzeugung, Umwandlung, Speicherung, dem Transport sowie der Weiterleitung in elektrischen Netzen. In der Energietechnik wird vor allem mit Hochspannung und Starkstrom und der Übertragung großer Leistungen gearbeitet.

## HALA TA'AN

## BERATERIN FÜR RÜCKKEHRENDE FACHKRÄFTE IN SYRIEN



Ich wurde 1981 in Syrien, Damaskus geboren. 1999 habe ich mein Abitur gemacht im Anschluss Anglistik an der Al-Baath Universität studiert. Nach dem Abschluss 2004 und 2005 habe ich mein Diplom im Bereich Übersetzung sowie 2006-2007 ein zweites Diplom im Fachbereich Literarische Studien absolviert. Derzeit absolviere ich ein Masterstudium auf dem Ge-

biet vergleichende Literatur, das ich höchstwahrscheinlich Mitte 2010 beenden werde.

Meine Tätigkeit als Beraterin des Programm Rückkehrende Fachkräfte, habe ich am 1. September 2008 begonnen, nach meiner Rückkehr aus Deutschland (Berlin und Kassel). Es war zuerst eine halbe Stelle. Anfang März 2009 setzte ich meine Tätigkeit mit einer vollen Stelle als Beraterin fort.

Die Rückkehr in meine Heimat war für mich nicht schwierig, weil die Grundbedingungen in Syrien für mich sehr gut sind. Zum Beispiel habe ich einen Arbeitsplatz und eine gute Wohnung. Ein weiterer Grund für meine Begeisterung, nach Syrien zurückzukehren, war die Sehnsucht nach meiner Familie und meinen Freunden. Auch den Lebensstil in Syrien habe ich vermisst.

Ich habe in Deutschland vieles gelernt, besonderes für meinen Beruf. Die Bedeutung und genaue Planung von Zeit sind beachtenswert in Deutschland. Die Deutschen selbst habe ich als sehr nett und hilfsbereit kennengelernt. Ich habe noch viele Freunde in Deutschland.

In meiner Position arbeite ich mit deutschen Organisationen und bleibe so mit Deutschen in Kontakt. Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen, die in Kooperation mit deutschen Partnern in verschiedenen syrischen Städten stattfinden, spielen eine große Rolle für die Kontaktaufnahme und Netzwerkarbeit - mit Deutschen ebenso wie mit anderen Rückkehrern aus Deutschland.

Ich rate den anderen Rückkehrern die guten deutschen Eigenheiten, wie zum Beispiel den Respekt vor der Zeit und die Pünktlichkeit, zu lernen und mit zurückzunehmen nach Syrien, um sie in der Zukunft in ihrem beruflichen Alltag zu nutzen. Zudem empfehle ich, nach der Rückkehr gute Beziehungen zu anderen syrischen Deutschland-Studenten und Freunden aber auch zu deutschen Kollegen aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Diese Kontakte bereichern und können zudem weiter für die berufliche Entwicklung und den Austausch sehr nützlich sein.

## DAS PROGRAMM RÜCKKEHRENDE FACHKRÄFTE

Das Programm Rückkehrende Fachkräfte unterstützt berufserfahrene und Nachwuchsfachkräfte aus Syrien, die mindestens zwei Jahre in Deutschland studiert und ihr Studium abgeschlossen haben – oder in Deutschland beruflich tätig waren und anschließend in ihr Heimatland zurückkehren. Das Programm bietet Informationen und Beratung sowie Vermittlung in Stellen öffentlicher und privater Arbeitgeber, Nichtregierungsorganisationen und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit.

Entwicklungspolitisch relevante Arbeitsplätze können besonders gefördert werden durch Reise- und Transportkostenzuschüsse, Zuschüsse für die Arbeitsplatzausstattung (APA) sowie durch einen Gehaltszuschuss. Das Programm Rückkehrende Fachkräfte wird vom Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) in Kooperation mit AGEF gGmbH in Syrien durchgeführt. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.getjobs.net](http://www.getjobs.net), [www.agef.net](http://www.agef.net) und [www.returning-experts.de](http://www.returning-experts.de).

## Kontakt in Deutschland:

**AGEF**  
Antje Schöne  
Tel.: +49 (0)30 – 50 10 85 0  
E-Mail: [beratung@agef.de](mailto:beratung@agef.de)  
Web: [www.agef.net](http://www.agef.net)  
**WUS**  
(für die Arbeitsplatzausstattung)  
Goebenstraße 35  
D-65195 Wiesbaden  
Telefon: +49-611-44 66 48  
Fax: +49-611-44 64 89  
Web: [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)

**CIM**  
Gerd Müller  
Tel.: +49 (0)69-71 91 21 93  
E-Mail: [gerd.mueller@zav-cimonline.de](mailto:gerd.mueller@zav-cimonline.de)

## Kontakt in Syrien:

**Career Service Syria**  
Frau Hala Ta'an  
Beraterin für Rückkehrende Fachkräfte

Al-Baath-Universität  
Medizinfakultät- 4. OG  
Homs/ Syria

Telefon: 00963 31 21499150  
Mobile: 00963 944 803 669  
Fax: 00963 31 21499151  
E-Mail: [careerservice.syria@googlemail.com](mailto:careerservice.syria@googlemail.com)